

A b s c h r i f t

Der Evangelische Bischof  
von Berlin

---

Berlin-Dahlem, Faradayweg 10,  
den 28. 4. 54

Meine Liebe Frau Vogel!

Meine Bemühungen um die gefangenen Amtsbrüder, von deren Verbleib wir bisher nichts gewusst haben, haben dazu geführt, daß ich über einige von ihnen von dem Hohen Kommissar der UdSSR, Herrn Botschafter Semjonow, die Mitteilung erhalten habe, daß sie in der Haft verstorben seien.

Zu diesen verstorbenen Amtsbrüdern gehört auch Ihr Gatte,

der Missionar Rudolf Vogel.

Ich spreche Ihnen meine herzliche Anteilnahme aus. Der Entschlafene hatte es sich zur Lebensaufgabe gesetzt, die Botschaft von dem für uns gekreuzigten und auferstandenen HErrn zu verkündigen. Darum ist es in aller Not und allem Unglück eine troestliche Gewißheit, daß er in seiner Sterbestunde nicht allein war, sondern sein HErr Jesus Christus ihn schlafen gelegt hat, um ihn durch sein allmaechtiges Wort von den Toten aufzuerwecken.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie den Trost des HErrn erfahren und grüße Sie

in herzlichem Mitgefühl

gez. Dibelius

Frau  
Missionar Vogel